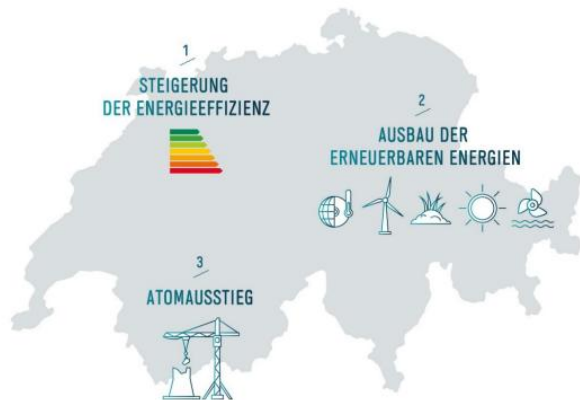


Grossverbraucher Art. 18a



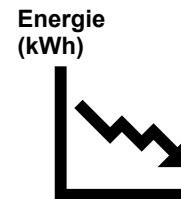
Einleitung – Allgemeine Sachlage

Volksabstimmung vom 21. Mai
2017 und Inkrafttreten des
revidierten Energiegesetzes

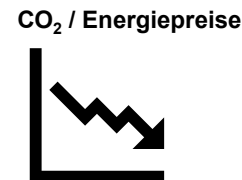


© Bundesamt für Energie

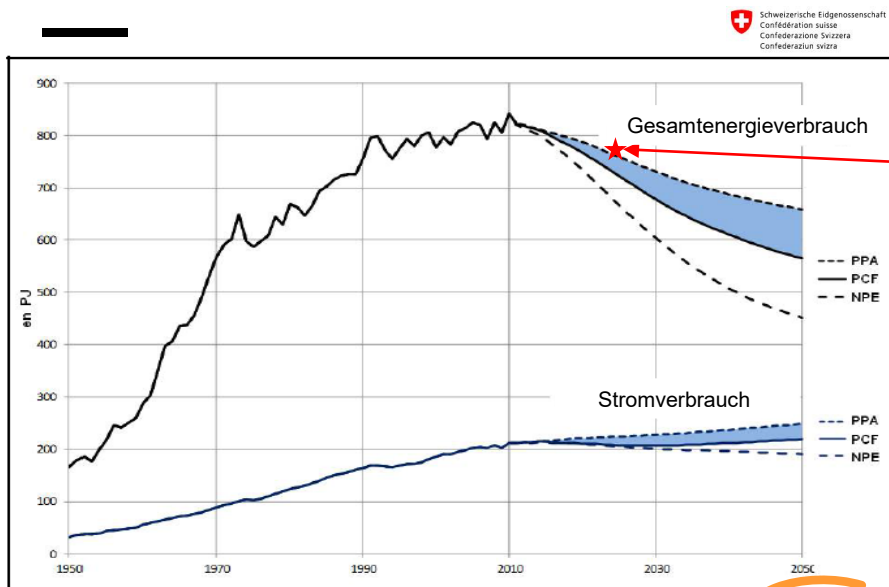
- 1 Steigerung der Energieeffizienz in den Schlüsselbereichen Gebäude, Mobilität und Industrie ermöglicht die Senkung des Gesamtenergieverbrauchs



- 2 Ausbau der erneuerbaren Energien



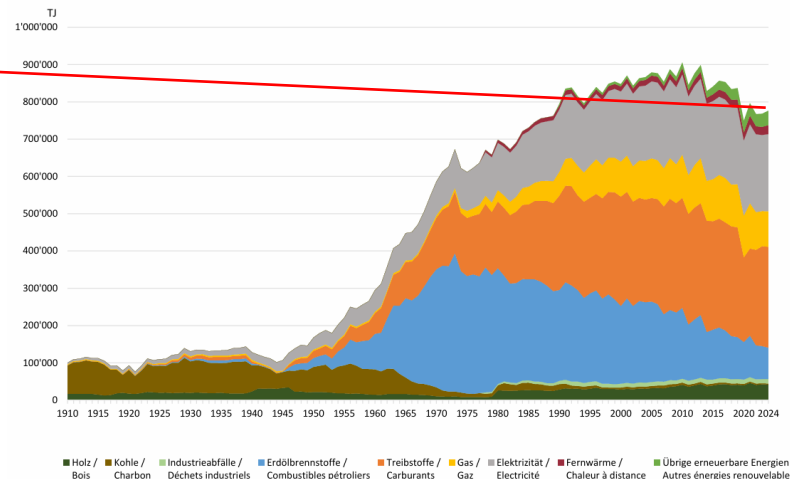
Einleitung – Allgemeine Sachlage



Quelle: Botschaft des Bundesrates zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 vom September 2013

Endenergieverbrauch der Schweiz seit 1910
Consommation finale de l'énergie depuis 1910

Figure 5



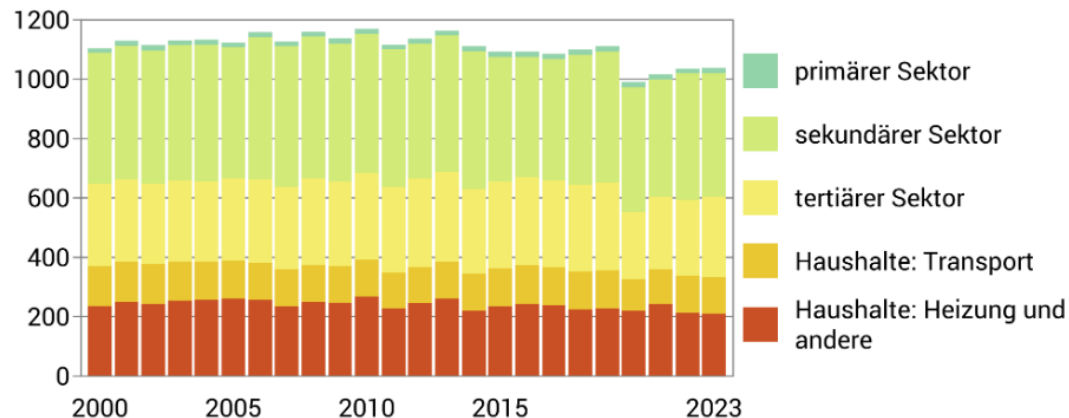
Quelle: Überblick über den Energieverbrauch in der Schweiz im Jahr 2024 vom Juni 2025

Zwölf Jahre nach der Veröffentlichung der Energieverbrauchsprognosen zur Energiestrategie 2050 liegt der aktuelle Verbrauch zwar leicht über dem PPA-Szenario («Weiterführung der Politik 2013»), der Endenergieverbrauch ist jedoch rückläufig.

Einleitung – Allgemeine Sachlage

Energieeinsatz der Haushalte und der Wirtschaft¹

Tausend Terajoules



¹ gemäss Energiekonten des BFS, die insbesondere auf der Gesamtenergiestatistik des BFE beruhen

Quelle: BFS – Umweltgesamtrechnung

© BFS 2025

Der Industrie- und Dienstleistungssektor macht rund 60 % des Energieverbrauchs aus.

Die Haushalte (ohne Verkehr) verbrauchen 20 % der Gesamtenergie.

Einleitung – Allgemeine Sachlage

Einbezug der Grossverbraucher in der Umsetzung der Energiestrategie



EnG Art. 46 al.3

Die Kantone erlassen Vorschriften über den Abschluss von Vereinbarungen zwischen ihnen und Grossverbrauchern über Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz und sehen Vorteile bei Abschluss und Einhaltung dieser Zielvereinbarungen vor. Sie harmonisieren ihre Vorschriften mit denjenigen des Bundes über Zielvereinbarungen. Diese Zielvereinbarungen müssen wirtschaftlich tragbar sein.



[SR 730.0 - Energiegesetz vom 30. September 2016 \(EnG\) | Fedlex](#)



MuKEN 2025 Teil N, Art. 1.55 à 1.57

Grossverbraucher mit einem jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als 5 GWh oder einem jährlichen Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0,5 GWh können durch die zuständige Behörde verpflichtet werden, ihren Energieverbrauch zu analysieren und zumutbare Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung zu realisieren

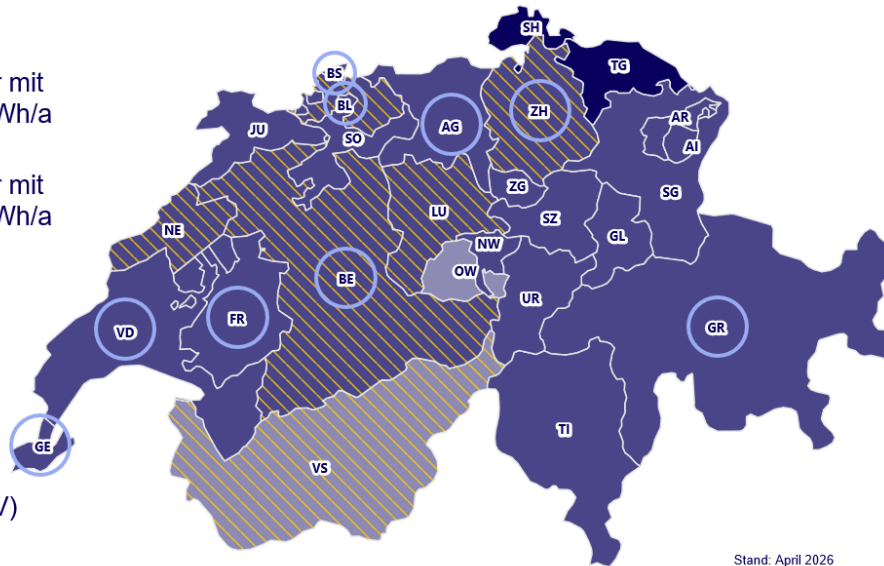


...

Einleitung – Allgemeine Sachlage

Kantone setzen Grossverbrauchermodell um

- Umgesetzt für Grossverbraucher mit
 - Elektrizitätsverbrauch ≥ 0.2 GWh/a
 - Wärmeverbrauch ≥ 5 GWh/a
- Umgesetzt für Grossverbraucher mit
 - Elektrizitätsverbrauch ≥ 0.5 GWh/a
 - Wärmeverbrauch ≥ 5 GWh/a
- Im kantonalen Energiegesetz verankert
- Betriebsoptimierungspflicht für Betriebsstätten mit Elektrizitätsverbrauch ≥ 0.2 GWh/a
- Kantonale Zielvereinbarung (KZV) möglich



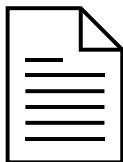
Stand: April 2026

© EnAW

27

Kant. Energiegesetz 9.Juni 2000 Art.18a

Definition des Begriffs
„**Grossverbraucher von
Energie**“



“ *Grossverbraucher von Wärme und Elektrizität müssen ihren Energieverbrauch analysieren und zumutbare Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung treffen.* ”

Quelle: [SGF 770.1 - Energiegesetz - Kanton Freiburg - Erlass-Sammlung](#)

Gesetzliche Grundlagen

Definition des Begriffs „Grossverbraucher von Energie“

“Als Grossverbraucher gilt ein Endverbraucher, der sich an einer Verbrauchsstätte befindet und einen jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als 5 GWh oder einen jährlichen Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0,5 GWh aufweist”

Quelle: [SGF 770.11 - Energiereglement - Kanton Freiburg - Erlass-Sammlung](#)

Gesetzliche Grundlagen

Definition des Begriffs
„wirtschaftlich **zumutbare**
Massnahmen“



keine betrieblichen Nachteile



Stand der Technik



wirtschaftlich

Gesetzliche Grundlagen

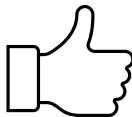
Stand der Technik



bestehende Normen



Funktionstechnisch bewiesen



angewandte Regeln der Branche



Gesetzliche Grundlagen

Wirtschaftlich

“*Das Kriterium für die Wirtschaftlichkeit einer Massnahme im Sinne von Artikel 18a Abs. 2 EnGe ist der statische Payback, der im Bereich Haustechnik und Gebäudehülle grundsätzlich weniger als acht Jahre und in der Produktion weniger als vier Jahre betragen muss.*”

Quelle: [SGF 770.11 - Energiereglement - Kanton Freiburg - Erlass-Sammlung](#)



Energiereglement – Art. 33

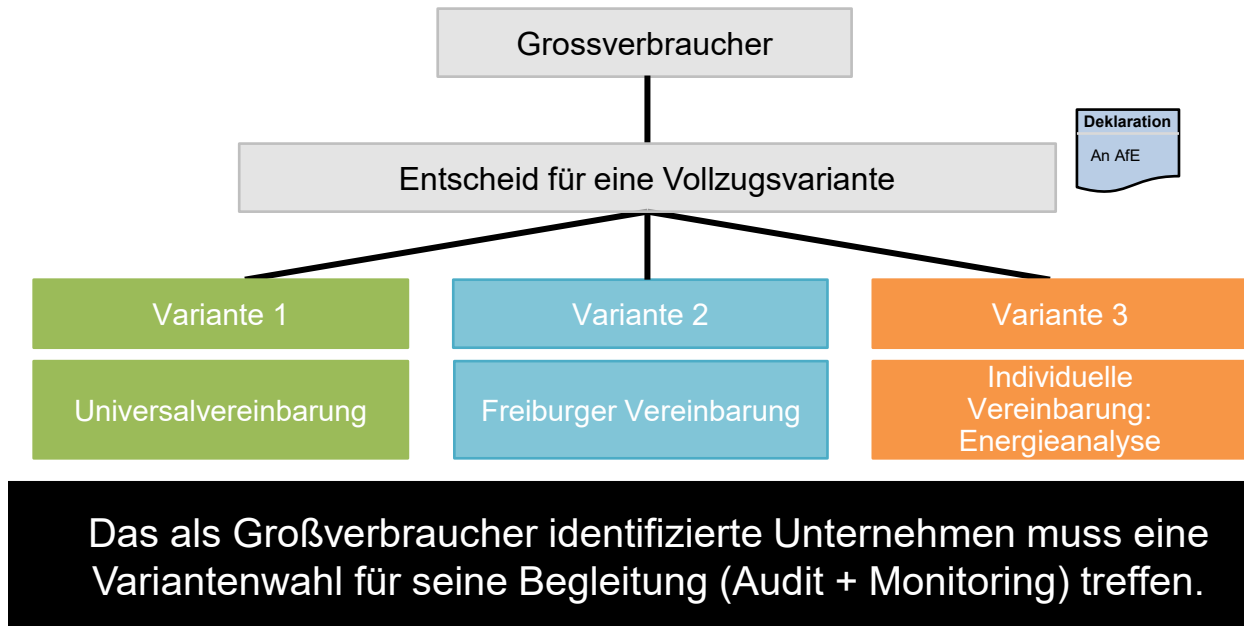
Welche Anforderungen gelten für Großverbraucher??



“ *Die Grossverbraucher können aus drei
Vereinbarungsvarianten wählen, um die
Anforderungen nach Artikel 31 einzuhalten:*
a) *Die Universalvereinbarung (...)*
b) *Die Freiburger Vereinbarung (...)*
c) *Die individuelle Vereinbarung (...)* ”

Quelle : [SGF 770.11 - Energiereglement - Kanton Freiburg - Erlass-Sammlung](#)

Vorgehen



Drei Vollzugsvarianten

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
	Universalvereinbarung	Freiburger Vereinbarung	Individuelle Vereinbarung; Energieanalyse
	Eidg. CO2 Gesetz Eidg. Energiegesetz	Kant. Energiegesetz	Kant. Energiegesetz
Bases légales	<u>Vollzugsbehörde:</u> Bund (BFE / BAFU) EnAW / act Cleantech	<u>Vollzugsbehörde:</u> Kanton Freiburg / VWBD	<u>Vollzugsbehörde:</u> Kanton Freiburg / VWBD
	<u>Dauer:</u> 10 Jahre	<u>Dauer:</u> 10 Jahre	<u>Dauer:</u> 3 Jahre (+7 Jahre)
	<u>Effizienzsteigerung:</u> x% / Jahr Individuell (2%) / Jahr Richtgrösse	<u>Effizienzsteigerung:</u> 20% in 10 Jahren	<u>Energieeinsparung:</u> ≥15% in 3 Jahren

Drei Vollzugsvarianten

Variante 1: Universalvereinbarung

Vorteile

- Befreiung CO2 und Rückerstattung Netzzuschlag
- Gruppe oder einzeln
- Benchmark
- Energie Bestandteil KVP
- Übererfüllung ermöglicht Verkauf Emissionsrechte
- Kantonsübergreifende Vereinbarung
- Orientierung an Zielerreichung; freie Massnahmenwahl
- Senkung Energiekosten

Nachteile

- Abonnement bei EnAW / act Cleantech

Drei Vollzugsvarianten

Variante 2: Kantonale Vereinbarung

Vorteil

- Eigenverantwortliche Abwicklung oder durch bestehende Energiepartner
- Keine Mitgliedsgebühren
- Gruppe oder einzeln
- Massnahmen der letzten 5 Jahre anrechenbar
- Orientierung an Zielerreichung; freie Massnahmenwahl
- Energie Bestandteil KVP
- Senkung Energiekosten

Nachteil

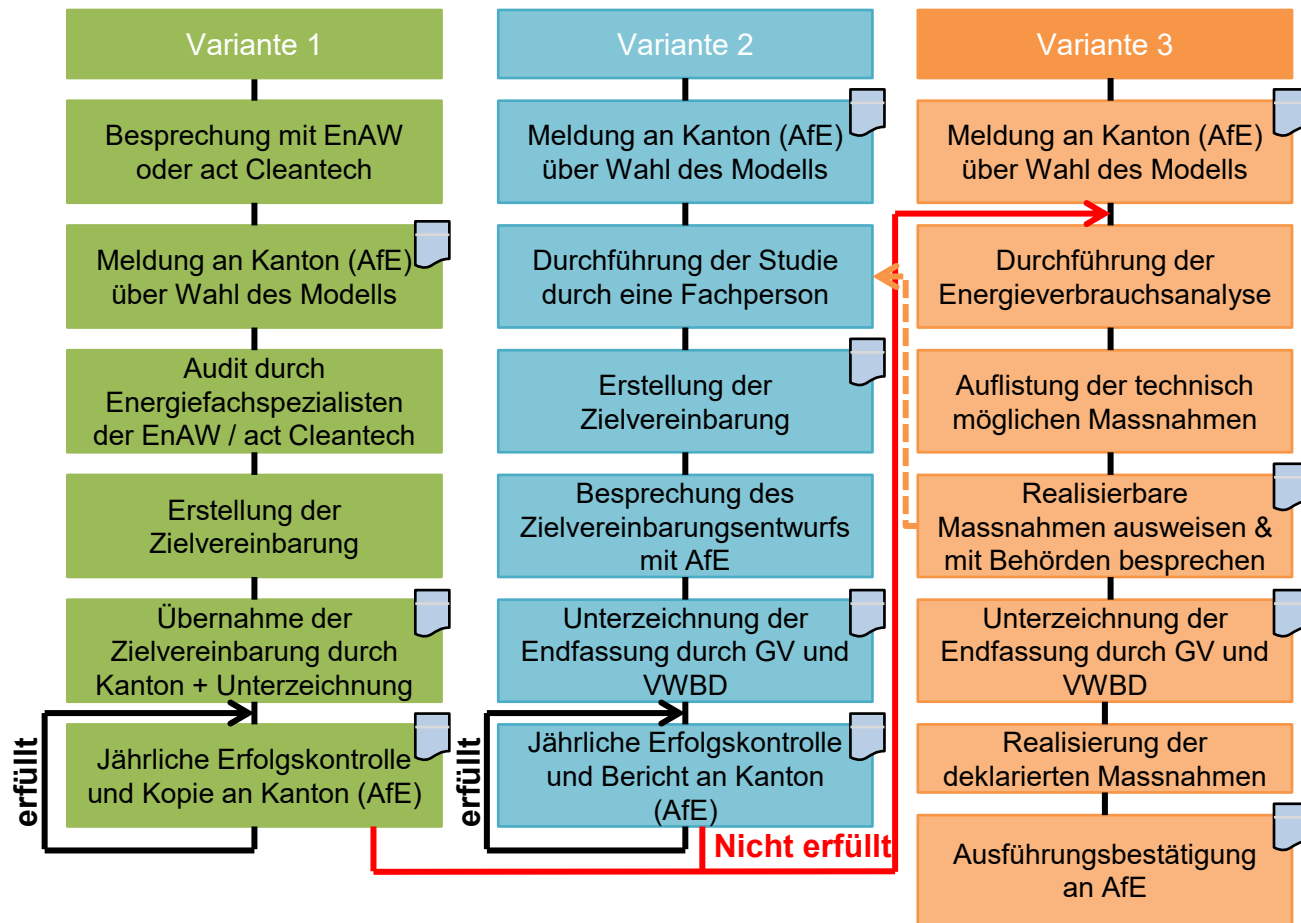
- Ausklammerung Treibstoffverbrauch + CO2 Ausstoss

Drei Vollzugsvarianten

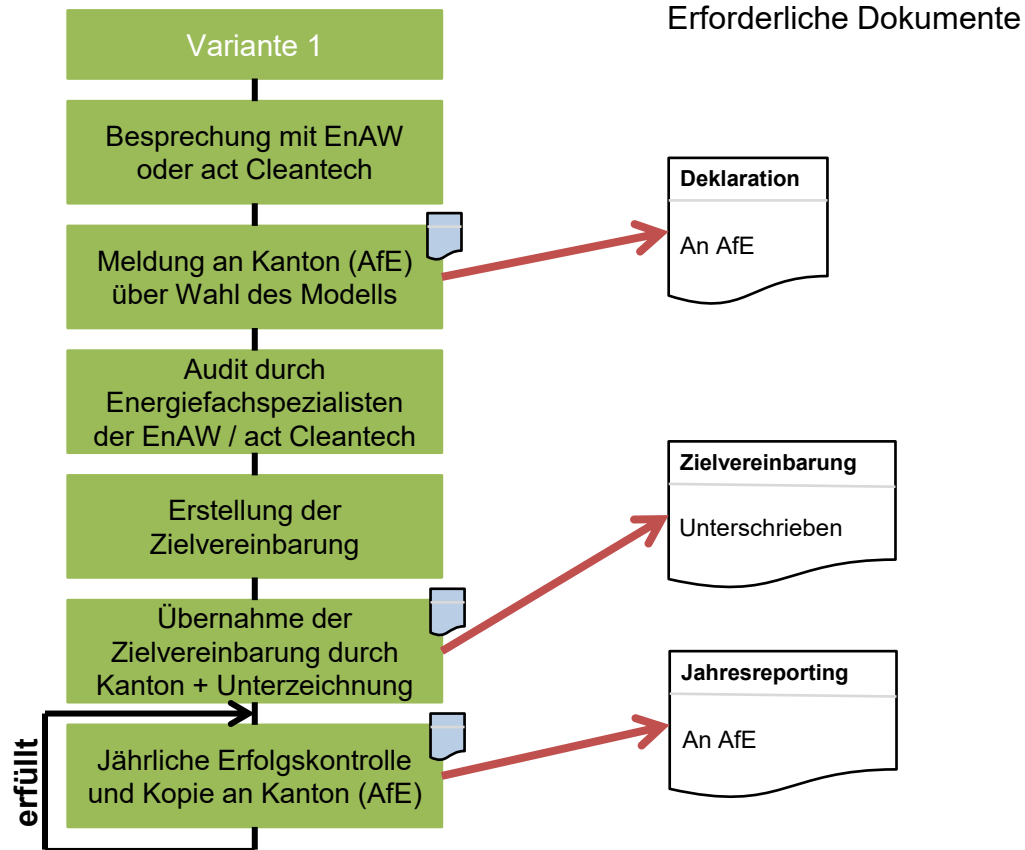
Variante 3: Individuelle Vereinbarung	
Vorteil	• Falls Effizienzsteigerung nicht möglich, Umsetzung Massnahmen • Senkung Energiekosten
Nachteil	• Ausklammerung Treibstoffverbrauch + CO2 Ausstoss • Kein Anschluss an Gruppen • Mussvariante • Massnahmenvorgabe aufgrund Energieanalyse • Massnahmen müssen schneller (in den ersten 3 Jahren) umgesetzt werden

Vorgehen

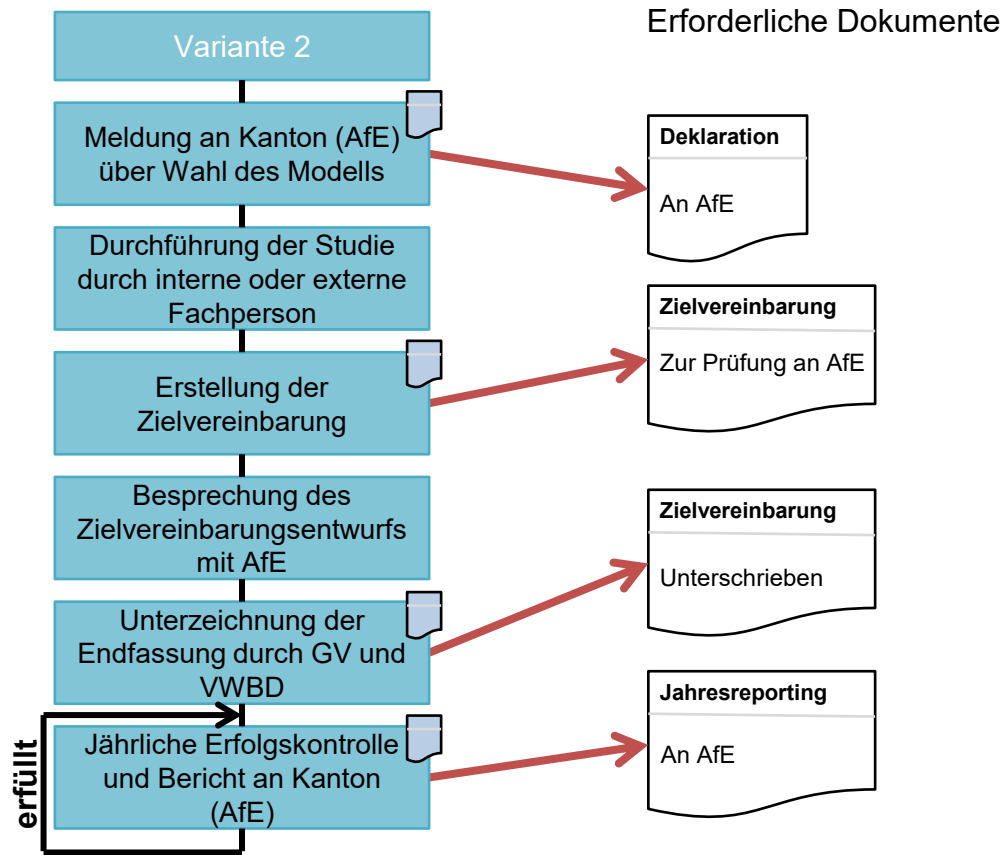
 Dokumente an AfE



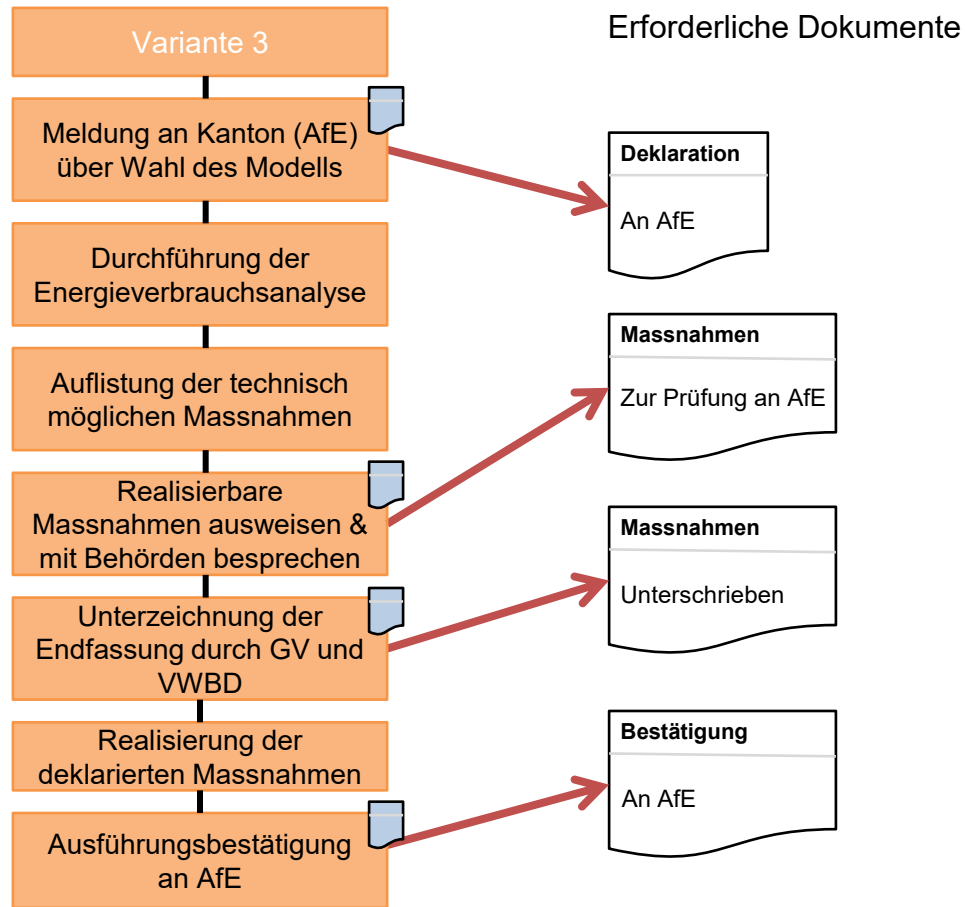
Dokumente



Dokumente



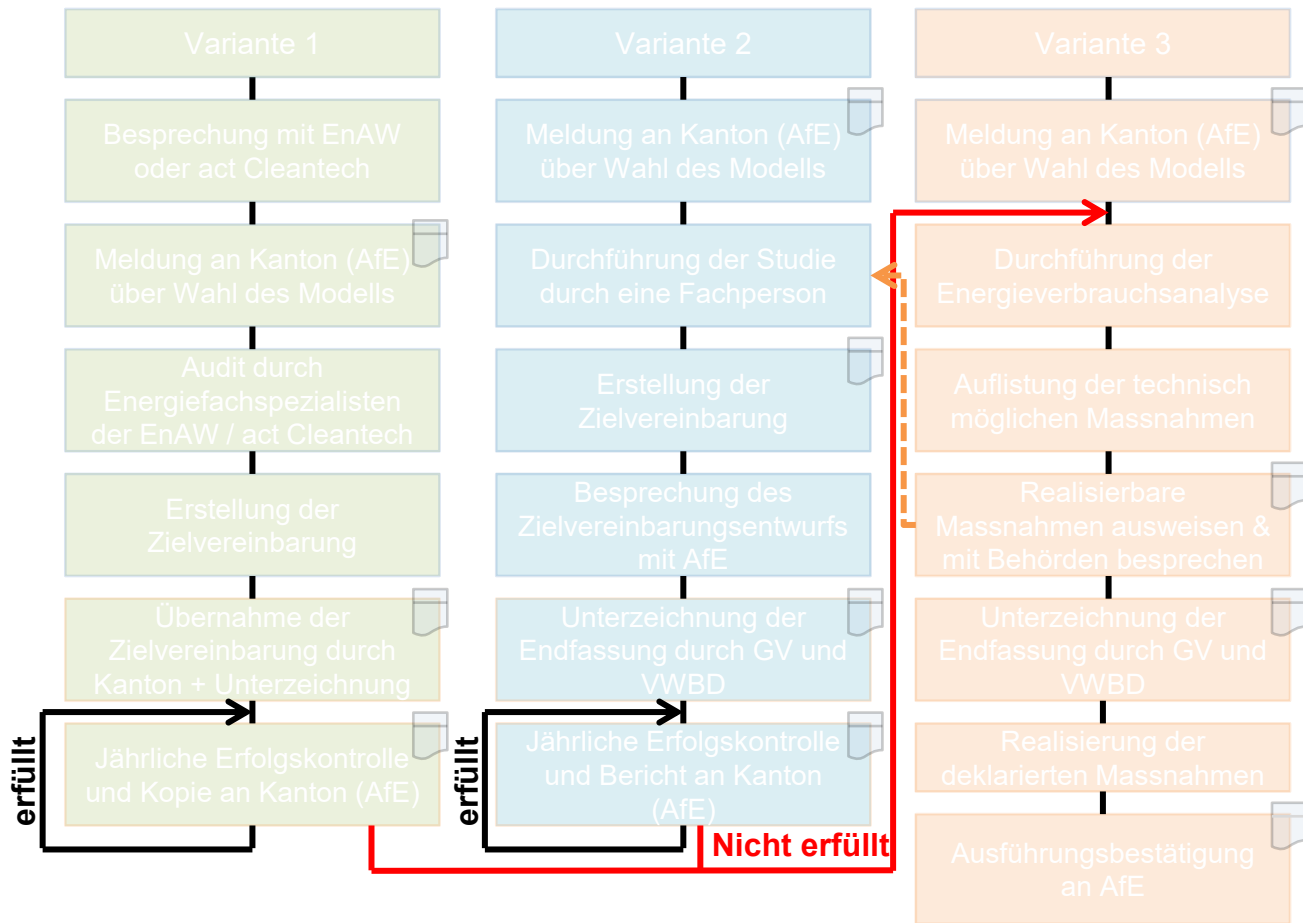
Dokumente



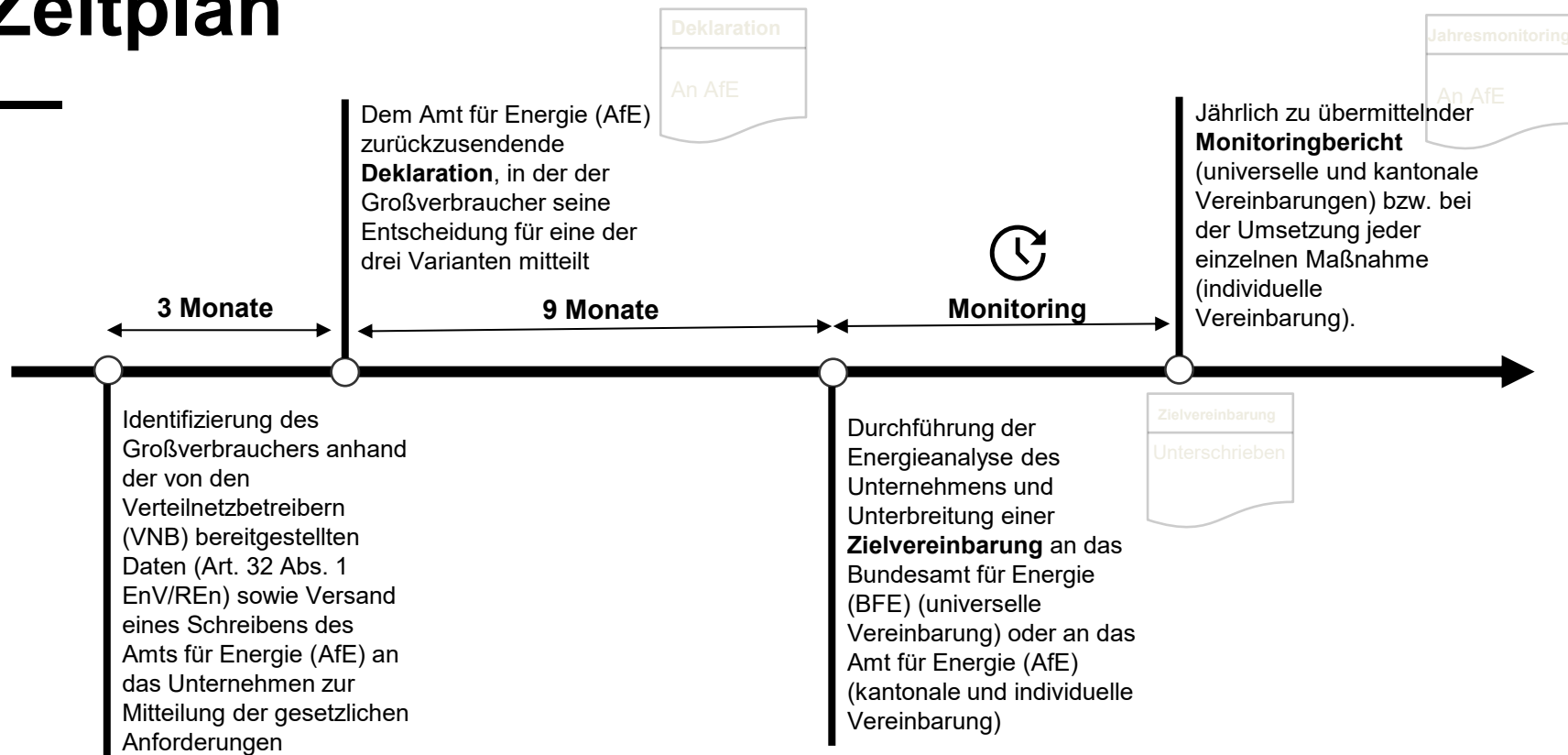
Vorgehen

Bei Nichteinhaltung der in einer universellen oder kantonalen Vereinbarung festgelegten Ziele kann das Amt für Energie (AfE) eine Analyse des Energieverbrauchs auf Kosten des Unternehmens anordnen

 Dokumente an AfE

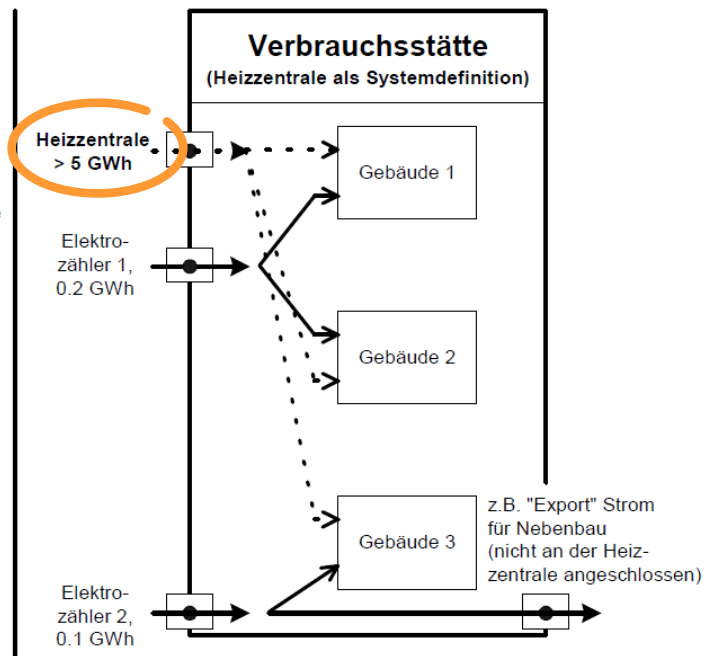
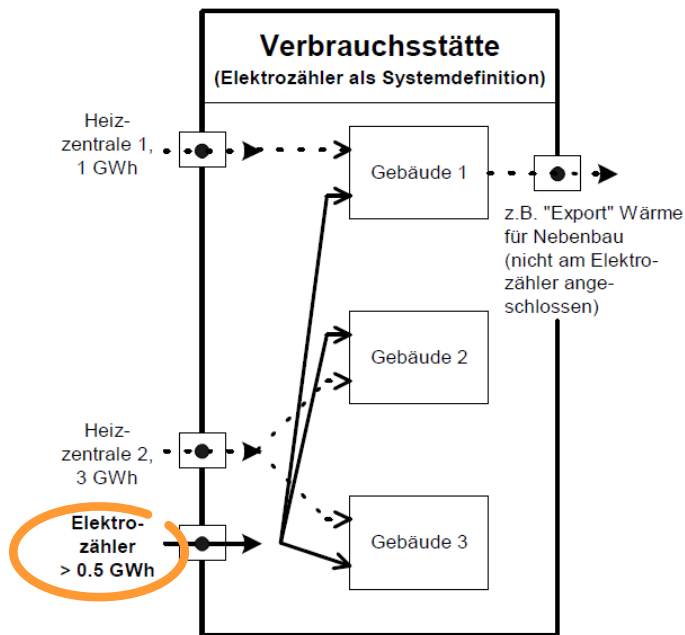


Zeitplan



Systemabgrenzung

Der Energiebedarf wird für den gesamten Verbrauchsstandort definiert, unabhängig von der Anzahl der vorhandenen Gebäude oder Energiezähler.



Audit- und Monitoringstool

Das ZVM-Tool ist die Plattform, die das Bundesamt für Energie (BFE) den Unternehmen zur Verfügung stellt, um Zielvereinbarungen für die drei Varianten zur Verfügung zu erfassen und zu monitoren.



Kantonale Vereinbarung

Integration im ZVM-Tool

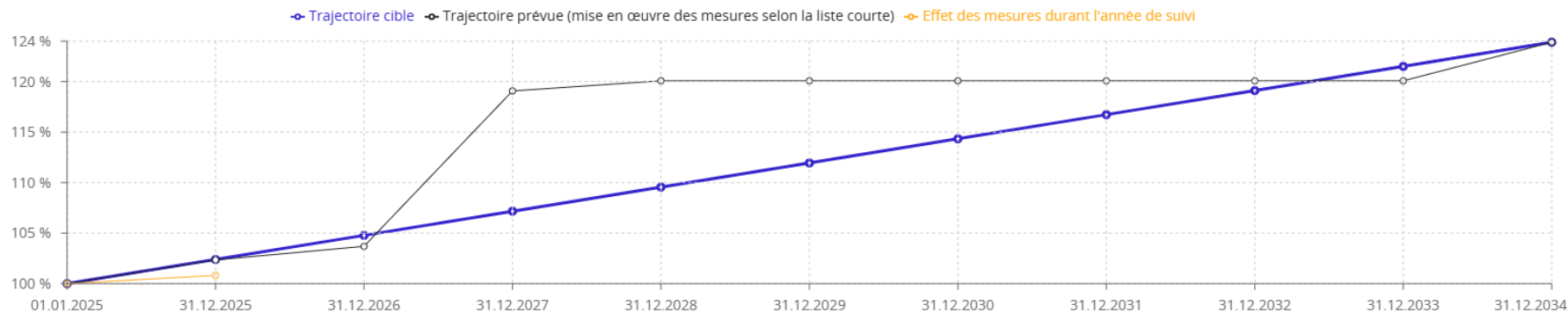
Massnahmen 5 Jahre zurück anrechenbar



Indikatoren für Firmenentwicklung

Beispiel:	<u>Hotel:</u>	Anzahl von Logiernächte
		Anzahl von warme Gästemahlzeiten
	<u>Produktion:</u>	Tonnen von produzierten Waren

Kantonale Vereinbarung



Individuelle Vereinbarung

Energieanalyse durch **Spezialisten**

Integration der Energieverbrauchsanalyse im
ZVM-Tool

3 Jahre Zeit für **Umsetzung** der Massnahmen

Wahl der geeigneten Variante

	Universale ZV	Kantonale ZV	Individuelle ZV
Wir sind ein Unternehmen mit Standorten in mehreren Kantonen			
Die Befreiung unseres Unternehmens von der CO2 Abgabe oder anderen Abgaben auf Bundesebene ist uns wichtig.			
Das Label «CO2 & kWh reduziert» ist für unseren Auftritt nach Aussen/ unser Marketing wichtig.			
Wir interessieren uns für die Rückerstattung des Netzzuschlags			
Wir benötigen einen grösstmöglichen Handlungsspielraum.			
Unser Unternehmen ist nicht an einer Universalzielvereinbarung mit z.B. der EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft) oder act Cleantech interessiert.			
Nous aimerions utiliser les suivis énergétiques aussi pour d'autres exigences (p.e. certification ISO)			
Wir haben nur wenig Energieverbrauch aufgrund eines stetigen Prozesses. (z.B. Pumpwerk)			
Wir haben schon einen Energieberater, der weder von der EnAW noch act Cleantech und möchten weiterhin mit ihm zusammenarbeiten.			
Wir haben energieintensive bzw. komplexe Prozesse.			

Unternehmen

Firmenname

Strasse, Nummer

Postfach/
Adresszusatz

PLZ, Ort

Adresse der Verbrauchsstätte(n)

Strasse, Nummer

PLZ, Ort

Kontaktperson

Name, Vorname

Telefon

E-Mail

Strasse, Nummer

PLZ, Ort

Verfügt das Unternehmen über mehrere Standorte, besteht die Möglichkeit, eine standortübergreifende Zielvereinbarung abzuschließen

Die Deklaration stellt die Verpflichtung des Großverbrauchers dar, innerhalb einer vereinbarten Frist ein Energieaudit durchzuführen und dem Amt für Energie (AfE) eine Zielvereinbarung vorzulegen.